



PM Nr. 07/2010

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Oberstdorf

www.oberstdorfer-gruene.de

13.08.2010

Pressemitteilung

Georisiken beim Oberstdorfer Faltenbach-Kraftwerksbau: GRÜNE fordern Neubewertung und kompletten Baustopp

Oberstdorf | pm | Auch nach dem Ortstermin im Faltenbachtobel am vergangenen Donnerstag sehen die Oberstdorfer GRÜNEN die Ursache für die massiven, an mehreren Stellen aufgetretenen Hangrutschungen nicht ursächlich, wie behauptet wurde, in den Niederschlägen. Gemäß ihren Erkenntnissen entsprachen die Regenfälle in den Monaten Mai bis Juli im wesentlichen den jahreszeitlich typischen Niederschlagsmengen.

Im „GeoFachdatenAtlas“ des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz ist der Faltenbachtobel, und zwar speziell an den jetzt von den Hangabrutschungen betroffenen Stellen, als besonderes Risikogebiet ausgewiesen – ähnlich dem Steigbachtobel bei Immenstadt. Für die Oberstdorfer GRÜNEN ist daher unerklärlich, wie es zu einem geologischen Gutachten kommen konnte, das dieses Bauprojekt als geologisch unbedenklich einstufte. Sie fordern eine Überprüfung, ob unter diesen Umständen bei der Genehmigung des Kraftwerkbaus rechtliche Bestimmungen verletzt wurden.

Als weitere Konsequenz dringen sie auf einen kompletten Baustopp – auch im unteren Teil –, bis geklärt ist, ob und wie überhaupt weiter gebaut werden kann und wer für die Schäden und Mehrkosten haftet, ausgenommen notwendige Maßnahmen zur reinen Hangsicherung. Weiter gebaut werden dürfe ohnehin erst dann, wenn zweifelsfrei sicher gestellt sei, dass – angesichts der offenkundig labilen geologischen Situation – im Zusammenhang mit der Bautätigkeit keinerlei Gefahren für den Ort durch Muren und Verkläusungen ausgehen würden.

Mario M. Ernst